

Frisch geschleuderten Honig bei Hauernert gemessen

Am 30. SEPTEMBER stehen die Bienen, oder besser gesagt der frische Honig, im Gartencenter Hauernert im Mittelpunkt. Um 11.30 UHR kommt der Imker vorbei und schleudert den Honig der Bienen aus den Waben. Durch die Honigschleuder wird durch die Zentrifugalkraft der Honig aus den Waben gewonnen. Alle Besucher sind herzlich eingeladen, dem Imker bei seiner Arbeit zuzusehen. Und der frische Honig darf natürlich auch probiert werden. Der Imker wird ca. eine Stunde im Gartencenter sein.

BIENENSTERBEN? NICHT BEI UNS!

BEI DIESEN DREI HALTERNER UNTERNEHMERN DÜRFEN BIENEN NOCH BIENEN SEIN

Es gibt viele Dinge, die die Deutschen vermeintlich besonders gut können. Pferde züchten zum Beispiel. Und Sauerkraut herstellen. Oder immer pünktlich sein. Nichts davon jedoch macht Deutschland zum Weltspitzenreiter. Es ist vielmehr eine süße Leckerei, deren Verzehr die Deutschen im weltweiten Vergleich an erster Stelle

stehen lässt: der Honig-Konsum! Demgegenüber steht eine Zahl, die ebenfalls einem Spitzenwert gleicht, wenn auch einem sehr negativen. Denn von den zwei Millionen Bienenvölkern, die es vor gut 60 Jahren noch gab, sind heute gerade einmal 34 Prozent über. Und genau hier kommen drei Halterner Unternehmer ins Spiel.



Die Bienenstöcke der drei Halterner Unternehmer.

Toddy Geldmann, Peter Heckmann und Thomas Hauernert sind die ersten Unternehmer aus Haltern, die sich zusammengetan haben und seit wenigen Monaten mehrere Bienenvölker besitzen. Aber nicht, weil sie so gerne Honig essen. „Klar, Freunde und Bekannten haben schon im ersten Moment gelacht und gefragt, ob ich jetzt Imker werden will oder was,“ erzählt Peter Heckmann. „Aber wenn man ein bisschen Zeit hat und mehr dazu erzählen kann, schlägt der Spaß auch schnell in Begeisterung um.“ Und die Zeit, mehr über seine Bienen zu sprechen, nehmen er und die beiden anderen sich gerne. Doch eine Frage bleibt zunächst trotzdem: Wie kommt man auf die Idee, sich Bienen zu kaufen?

„Uns ist es wichtig, dass man über das Bienensterben redet. Die Menschen sollen das Problem kennen,“ erklärt Toddy Geldmann. Denn hier geht es viel weniger um den Honig als vielmehr um eine Problematik,

die schon Albert Einstein vorausgesagt hat. „Einstein hat gesagt, dass der Mensch, wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, nur noch vier Jahre zu leben hat. Ohne Bienen, keine Bestäubung, keine Pflanzen, keine Tiere und keine Menschen mehr. Wissenschaftliche Untersuchungen haben das mittlerweile bestätigt, nur dass die vier Jahre Lebenszeit auf zehn korrigiert wurden. Und dafür wollen wir die Menschen sensibilisieren,“ sagt Peter Heckmann. Außerdem, so Thomas Hauernert, wolle man sie dazu animieren, sich selbst auch für die Bienen einzusetzen.

So lernten die drei Halterner Frank Weiß kennen. Der Österreicher ist Geschäftsführer von beefuture und bietet Unternehmen aus sämtlichen Branchen die Möglichkeit, durch aktiven, unmittelbaren und nachhaltigen Umweltschutz dem Sterben der Biene entgegenzuwirken. „Er hat uns relativ schnell und relativ leicht davon überzeugt,

uns für die Bienen zu engagieren und uns bei allen nötigen Schritten unterstützt,“ erzählt Peter Heckmann. Kurz darauf sind vier Bienenvölker, zwei bei Blumen Hauernert und zwei bei Jupp unter de Böcken, eingezogen. Ein Imker kommt seit dem regelmäßig vorbei und schaut, ob es den Insekten gut geht. Honig ernten steht bei seiner Arbeit allerdings an letzter Stelle.

„Unser Ziel ist es, die Bienen zu vermehren. Darum ist der Honig bei uns für die Larven gedacht, die ihn fressen und zu Bienen heranwachsen. Der Rest, den die Bienen nicht benötigen, den können wir dann ernten. Aber nicht wie ein Imker, der vom Honigverkauf lebt und alle vier Wochen erntet. Wir ernten nur einmal im Jahr das, was die Bienen eh nicht mehr brauchen,“



Toddy Geldmann, Peter Heckmann und Thomas Hauernert (v.l.) sind überzeugt, dass es wichtig ist, über das Bienensterben zu reden.

„Unser Honig ist zu 100 Prozent reiner, echter Halterner Honig...“



Frank Weiß ist Geschäftsführer von beefuture und bietet Unternehmen (wie hier im Gartencenter Hauernert) aus sämtlichen Branchen die Möglichkeit, durch aktiven, unmittelbaren und nachhaltigen Umweltschutz dem Sterben der Biene entgegenzuwirken.

erklärt Toddy Geldmann. Eine weitere Besonderheit: „Unser Honig ist zu 100 Prozent reiner, echter Halterner Honig und wird ganz anders sein, als zum Beispiel in Recklinghausen. Unsere Bienen fliegen bis zu zehn Quadratkilometer weit und sammeln die Gegend rund um Haltern ab.“ Der Erlös des Verkaufs soll dann für einen guten Zweck, wie zum Beispiel für weitere Bienenvölker, investiert werden. Aktuell beträgt die Bienenpopulation pro Bienenstock circa 50.000 Insekten. Für die Kunden



bei Blumen Hauernert oder im Biergarten bei Jupp allerdings kein Grund zur Sorge. Anders als Wespen interessieren sie sich gar nicht für Essensreste oder süße Getränke und kommen dem Menschen auch nicht zu nahe. So ist das Feedback der Gäste bisher durchweg positiv. „Wir retten damit natürlich nicht die Welt,“ sagt Toddy Geldmann. „Aber wenigstens einen kleinen Anteil leiste man damit schon“.

Text und Fotos: Dr. Felicitas Bonk